

Toulonbericht Oktober 2024

Da wir in diesem Jahr gezwungen waren, den einzig existierenden, direkten Zug nach Marseille zu buchen, kamen wir erst um 23.30 Uhr in Toulon an. Sehr aufgeregte und übermüdete GSGler stiegen zu dieser nächtlichen Uhrzeit aus dem Zug.

Umso erfreulicher war dann der herzliche Empfang auf dem Bahnsteig. Plakate mit Willkommensgrüßen wurden hochgehalten, die französischen Gasteltern nahmen sofort das Gepäck ab und unsere Kinder lernten, wie eine typisch französische Begrüßung abläuft, nämlich mit zwei Küsschen auf die Wange!

Am darauffolgenden Morgen wurden wir von der Schulleitung mit Croissants und heißer Schokolade empfangen und im Anschluss von den französischen Schülern durch die Schule geführt. Danach lernten unsere deutschen Kinder, die in Toulon sehr populäre Sportart Rugby kennen und durften diese mit einem erfahrenen Sportlehrer ausprobieren. Unter azurblauem Himmel bekamen wir am Nachmittag auf einem über 70 Hektar großen Areal in La Garde eine Einführung in das Golfspielen. Ein weiteres Highlight war ein Stadtrundgang in Toulon, bei dem wir an der Hafensperrmauer mit dem Eigentümer des Schiffes, auf dem der neuste Film „Der Graf von Monte Christo“ gedreht wurde, sprechen konnten. Anhand einer Stadtrallye erkundeten die Schüler rund um den französischen Wochenmarkt bekannte Plätze und Statuen und machten sich mit einigen typisch provenzalischen Spezialitäten vertraut.

Ihre Kenntnisse durften sie dann umgehend bei unserem Besuch im Rathaus anwenden, bei dem sie einen Film über Toulon gezeigt bekamen und die entsprechenden Sehenswürdigkeiten in einem Wettspiel erraten mussten. Belohnt wurden sie von Madame Turbatte (adjoint au maire) mit Getränken und Plätzchen sowie mit einer schönen Tasche aus Toulon, die neben Infomaterial auch eine Schirmmütze, eine Taschenlampe, eine Postkarte aus Toulon und einen Kuli enthielt.

Das Eintauchen in das französische Familienleben und die beginnenden Freundschaften mit den Austauschpartnern trugen dazu bei, dass viele Schüler gerne noch länger geblieben wären und sich nun alle sehr auf den Gegenbesuch im Dezember in Mannheim freuen.

Silke Beck